



DER WASCHBÄR

Familie: Kleinbären (Procyonidae)

Heimat: Nord- und Mittelamerika

Einbürgerung: Ausgehend von zwei Waschbärenpärchen, die 1934 am hessischen Edersee ausgesetzt wurden, entwickelte sich bis in die Gegenwart eine Population von mehreren Hunderttausend Tieren, verteilt über Mitteleuropa. Weitere Vorkommen gibt es in Weißrussland und im Kaukasus.



Merkmale: Waschbären (*Procyon lotor*) erreichen eine Körperlänge von gut 70 cm (ohne den buschigen Schwanz) und ein Gewicht von rund 10 kg. Männliche Tiere sind gut ein Fünftel schwerer als Weibchen. Durch das Anfressen des Winterspecks können Waschbären zu Winteranfang mehr als doppelt so viel wiegen wie im Frühling. Charakteristisch für die Waschbären ist ihre schwarze Gesichtsmaske, die in höherem Alter allerdings ausbleicht. Das Körperfell ist grau, braun oder nahezu schwarz. Die Vorderpfoten dienen als geschickte Greifwerkzeuge. Waschbären sind Allesfresser.

Der wichtigste Sinn des Waschbären ist nicht der Gesichts-, sondern der Tastsinn. Mit seinen hochempfindlichen Fingern ertastet sich das Tier förmlich ein Abbild dessen, was es in Händen hält. Diese „Waschbewegungen“ dienen also primär der Erkennung und nicht der Reinigung der Nahrung.



Waschbär, T. Mercer



Waschbären, Wikipedia

INFORMATIONSBLATT



Lebensraum und Lebensweise: Waschbären bevorzugen gewässerreiche Laub- und Mischwälder. Bevorzugte Schlafstellen sind Baumhöhlen, sie schlafen aber auch in Erdhöhlen wie Dachsbauten oder einfach im Gestrüpp. Sie sind dämmerungs- und nachtaktiv, ein Grund dafür, dass man diese Kleinbären nur selten zu Gesicht bekommt. Waschbären sind Allesfresser. Obst, Beeren, Würmer und Insekten stehen ebenso am Speiseplan wie Fische, Amphibien, Vögel und Kleinsäuger. Schon früh im Jahr erfolgt die Paarung. Nach nur 65 Tagen Tragzeit kommen im Frühjahr zwei bis vier Junge zur Welt. Erst nach gut drei Wochen öffnen die Kleinen ihre Augen. Die Trennung von der Mutter erfolgt im Herbst.

Der Waschbär in Österreich: In Österreich ist das Vorkommen von Waschbären seit mehr als 30 Jahren belegt. Mit Ausnahme des Burgenlandes ist der Kleinbär in allen Bundesländern nachgewiesen und im Bestand etabliert. Der Erstnachweis für die Steiermark stammt aus dem Jahr 1985. Die Chance auf den einen oder anderen Waschbären zu treffen, hat man am ehesten in den gewässerreichen Laubmischwäldern der Südsteiermark. Waschbär und der ebenfalls zugewanderte Marderhund werden als eine potenziell invasive Bedrohung der einheimischen Artenvielfalt betrachtet. Waschbären genießen keine Schonzeit, sie dürfen das ganze Jahr bejagt werden. Laut Jagdstatistik wurden im Zeitraum 2005/2006 österreichweit lediglich zwei, im Zeitraum 2006/2007 sieben Waschbären erlegt.

